

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 70.

Mittwoch den 27. März 1867.

### Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 15. Februar 1867.

1. Dem Louis Vicomte de Villermont in Paris (Bevollmächtigter F. Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens zum Entrinden des Eichenholzes und anderer Holzgattungen, für die Dauer von drei Jahren.

2. Dem Franz Sebor, Fabriksdirector und technischen Chemiker, und Franz Karl Grillo, Spodiumfabriquanten, beide zu Prag, auf die Erfindung eines Apparates zur Gewinnung der Ammoniakdämpfe und Dese beim Brennen der Knochen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem August Goldschmid, Eigenthümer einer Galanteriewaaren-Niederlage zu Prag, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche die Entwendung oder der Verlust von Geldtaschen aller Art aus den Rock- und Hosentaschen verhütet werde, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Moriz Unterwalder in Wien, Stadt, Elisabethstraße Nr. 1, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, Webstoffe aller Art wasserdicht herzustellen, für die Dauer von zwei Jahren.

5. Dem Adolph Helbig, Bierbrauer in Berlin (Bevollmächtigter Dr. Heinrich Desterreicher in Wien, Stadt, Wilspretmarkt Nr. 8), auf nachfolgende Gegenstände: a) auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Vermeidung der schädlichen Einwirkung der äußeren Luft auf das im Breuen begriffene Malz, „Helbig's Malz-protector“ genannt; b) auf die Erfindung einer eigenthümlichen Construction für einen in der Bierbrauerei anwendbaren Dampfkochapparat, „Helbig's Dampfkochapparat“ genannt; c) auf die Erfindung eines Brauapparates, in welchem das Malz während des Brauprocesses auf eine eigenthümliche Weise behandelt wird, „Helbig's verbessertes Brauverfahren“ genannt, und zwar für jeden dieser Gegenstände ein gesondertes, für die Dauer von fünf Jahren.

6. Dem Alphons Duberle, Kaufmann in Lyon (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 43), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Fahnes zum Flaschenfüllen, für die Dauer eines Jahres.

Am 21. Februar 1867.

7. Dem Anrel Schmöb, Kaufmann in Wien, Josephstadt, Florianigasse Nr. 30, auf die Erfindung, Schuhsohlen aus gewebtem Leinenstoff in Verbindung mit Spagat zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Johann Rattich und Sohn, Holzstift-Fabricanten zu Theresienthal bei Neubistritz in Böhmen, auf eine Verbesserung an den Holzstiftmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

9. Der Katharina Bröcking, Realitätenbesitzerin in Wien, Stadt, Kohlmarkt Nr. 16, auf die Erfindung eines cosmetischen Mundwassers, für die Dauer eines Jahres, welches Privilegium sie mit Zustimmung des Joseph Pohlmann, Apothekers in Wien, Kohlmarkt Nr. 11, unter dessen Firma „J. Pohlmann“ auszuüben beabsichtigt.

Am 22. Februar 1867.

10. Dem Joseph Stauffer, Architekten in Wien, Landstraße, Ungergasse Nr. 9, auf die Erfindung eines Sicherheitskorbes zum Gebrauche beim Reinigen und Ausheben der Fensterflügel, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Ferdinand Ziffer, Ingenieur zu Bury, Graffschaft Manchester in England (Bevollmächtigter Dr. Alois Mikschka, Advocat in Wien), auf die Erfindung eines Halters sammt Messer für Dreh-, Hobel- und Stosmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Franz Müller, Cravaten- und Halskrägen-Fabricanten in Wien, Josephstadt, Josephstädterstraße Nr. 31, auf eine Verbesserung der Papierhalsträgen und Manichetten, für die Dauer eines Jahres.

Am 25. Februar 1867.

13. Dem Juan Vila y Jové zu Barcellona in Spanien (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigenthümlichen hydrostatischen Treib-Apparates, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Samuel Remington aus Ilion im Staat New-York in Nordamerika (Bevollmächtigter Arthur Delwein, Ingenieur der Carl Ludwigs-Bahn in Wien, Rärnthnering Nr. 7), auf eine Verbesserung im Beschlusse von Hinterladungsgewehren, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Dr. Emanuel Herrmann, Professor an der Handelsakademie zu Graz, auf die Erfindung eines eigenthümlich construirten Brennholz-Kleinverschleißwagens, für die Dauer eines Jahres.

Am 26. Februar 1867.

16. Dem V. F. Cerveny, Metall-Musikinstrumenten-Fabricanten zu Königgrätz, auf eine Verbesserung der Posanne, für die Dauer von drei Jahren.

17. Dem Eugen Mingotti, Tischler in Triest, auf die Erfindung eines Schornsteinaufsatzes, durch welchen der Rauch bei jeder Richtung der Luftströmung abgeleitet werde, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Rudolf Plank, Bäckermeister in Wien, IX. Bezirk, Servitengasse Nr. 6, auf eine Verbesserung der Teigtheilmaschine, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Andreas Tomicich, Rauchfanglehrermeister in Wien, IX. Bezirk, Dietrichsteingasse Nr. 5, auf eine Verbesserung der Rauchfangaufsätze, genannt „Wiener Rauchventilatoren“, für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Maurice Abord zu Bouissonier in Frankreich (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 43), auf Verbesserungen der röhrenförmigen Ziegel für Deckenbelegungen, für die Dauer eines Jahres.

21. Dem A. G. Morvan zu South-Vergen in Amerika (Bevollmächtigter S. Edgar Paget in Wien, Stadt, Niemerstraße Nr. 13), auf eine Verbesserung in der Art und Weise der Erzeugung von photographischen Uebertragungen, für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 7, 10, 14, 15, 18, 19, 20 und 21, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

(88b-1)

Nr. 1783.

### Kundmachung.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird bekannt gegeben, daß die k. k. Tabak-Großtrafik zu Tschernembl im Wege öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtzuschlag (Gewinnstricklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis 6. Mai 1867, Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanzdirection in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der Laibacher Zeitung Nr. 68 vom 23. März 1867, berufen.

Von der k. k. Finanzdirection Laibach, am 24. März 1867.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 70.

(634-1)

Nr. 5200.

### Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 21. November 1866, Z. 18051, kund gemacht, daß die dritte executive Feilbietung der dem Johann Werber in Staneschitz gehörigen Realität auf den

13. April 1867

Vormittags 9 Uhr, hieramts übertragen werden sei.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. März 1867.

(474-2)

Nr. 1071.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Lorenz Supan von Adelsberg gegen Peter Wlozar von Mautersdorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 16. October 1865, Z. 6444, 6445, 6446, 6447 und 6448, schuldiger 742 fl. 86 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pugg sub Urb.-Nr. 49 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 976 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den

3. April,

die zweite auf den

4. Mai

und die dritte auf den

4. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsblatte mit dem Anhange bestimmt worden,

daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 17. Februar 1867.

(546-3)

Nr. 2589.

### Uebertragung executiver Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Laibacher Sparcasse die mit Bescheid vom 28. September 1866, Z. 2062, bewilligte executive Feilbietung der dem Anton Godnanc gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 105 und 106 vorkommenden, auf 1602 fl. geschätzten Ganzhuben-Realität zu Brunndorf C.-Nr. 2 sammt An- und Zugehör plo. 420 fl. ö. W. c. s. c. auf den

4. April,

7. Mai und

7. Juni 1867,

jedesmal um 11 Uhr Vormittags, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange übertragen, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 25. November 1866.

(495-2)

Nr. 3234.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bresonz von Dedendol, Wächter der Maria Dornouseg von Poddorscht, gegen Johann Kastellich von ebenda wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1857, Z. 585, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 51 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungstagungen auf den

4. April,

6. Mai und

6. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, am 7. November 1866.

(489-3)

Nr. 447.

### Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Zupan von Kaiser gegen den Anton Prusichschen Verlaß von Birkendorf wegen aus

dem gerichtlichen Vergleiche vom 16. März 1855, Z. 997, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Radmannsdorf sub Urb.-Nr. 477 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3783 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

3. April,

3. Mai und

4. Juni 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 29. Jänner 1867.

(593-3)

Nr. 1743.

### Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird im Nachhange zu dem Edicte vom 30ten November 1866, Z. 8898, in der Executionssache des Mathias Stritof von Attenmarkt gegen Mathias Malar von Wabensfeld plo. 130 fl. 85 kr. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 9. April 1867

zur dritten Tagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Laas am 10ten März 1867.